



Antrag

der Abgeordneten **Klaus Adelt, Ruth Müller, Alexandra Hiersemann, Inge Aures, Christian Flisek, Harald Güller, Stefan Schuster, Arif Taşdelen SPD**

Starkes Land, starke Städte III: Einrichtung eines „Zukunftsfonds“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, für nachhaltige und zukunftsweisende Regionalprojekte in strukturschwächeren Regionen (Räume mit besonderem Handlungsbedarf, Landesentwicklungsprogramm) einen „Zukunftsfonds“ in Höhe von 100 Mio. Euro zu konzipieren und dem Landtag vorzulegen. Die entsprechenden Mittel sind im Entwurf für den nächsten Haushalt einzustellen.

Begründung:

Sei es die demografische Entwicklung, das verfügbare Einkommen, Wohnungsleerstand oder die Breitbandversorgung: Zahlreiche Indikatoren, wie sie erst im jüngst vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und vom Thünen-Institut für Ländliche Räume erarbeiteten Deutschland-Atlas aufbereitet worden sind, verdeutlichen, dass sich auch in Bayern viele Räume sehr unterschiedlich entwickeln.

Ein Hauptgrund dafür ist der teils komplexe und undurchsichtige Dschungel unterschiedlichster Förderprogramme. Denn obwohl eine Vielzahl von passgenauen Förderprogrammen im Freistaat zur Verfügung steht, gelingt es bisher nicht in ausreichendem Maße ein Gleichgewicht zwischen den Regionen herzustellen. So wurden allein zwischen 2014 und 2018 über eine Milliarde Euro an Fördermitteln aus Landesprogrammen nicht abgerufen, obwohl gleichzeitig zahlreiche Kommunen auf Mittel dringend angewiesen oder bei Ausschreibungen nicht zum Zuge gekommen sind. Rund 100 Mio. Euro davon allein deshalb, weil der Förderbedarf niedriger ausgefallen ist als ursprünglich in den jeweiligen Programmen veranschlagt. Andere Programme wiederum sind stark überzeichnet.

Aus diesem Grund ist es geboten, Fördermittel in einem Sonderfonds zu bündeln, um damit explizit Projekte in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf fördern zu können. Als Förderrichtlinie könnten in Anlehnung an die Handlungsempfehlungen der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ des Bundes Strategien und Maßnahmen zur Stärkung der Innovationskraft in ländlichen Räumen oder aktivierende und nachhaltige strukturpolitische Maßnahmen (Wohnraum im ländlichen Raum, Innenstadtentwicklung, Mobilität etc.) im ländlichen Raum gefördert werden. Damit die Mittel möglichst bürokratiearm, niederschwellig und effizient eingesetzt werden, sollte deren Vergabe über die regionalen Planungsverbände organisiert werden.